*Niedersachsen*

# NEBEOP PROGRAMM AN DER MHH WIRD FORTGEFÜHRT

Ein Beitrag von Dr. Gundi Mindermann.

Am 1. April 2026 begann der neue Jahrgang des NEBEOP-Programms seine strukturierte und europäisierte Weiterbildung zur Fachzahnärztin und zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie im Rahmen des Curriculums „Network of Erasmus Based European Orthodontic Postgraduate Programmes (NEBEOP)“ der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) nach den Vorgaben der European Orthodontic Society und der Zahnärztekammer Niedersachsen (ZKN). Damit wurde das erfolgreiche Programm der MHH im Bereich der Weiterbildung offiziell weitergeführt.

Bei der Präsenzveranstaltung am 24. April 2026 begrüßte der Studiendekan Zahnmedizin der MHH, Herr Prof. Dr. Harald Tschernitschek, die Anwesenden und lobte das gut organisierte Fach Kieferorthopädie der MHH, das immer am Puls der Zeit und mit der Qualität vorweg die Grundlage für das erfolgreiche NEBEOP-Programm war und ist. Zu Beginn habe es große Widerstände gegeben, jetzt bestehe kein Zweifel mehr an der Qualität des Programms und die MHH stehe voller Überzeugung hinter der Weiterbildung. Die Qualität des Programms sei auch international anerkannt und es freue ihn persönlich sehr, dass mit Herrn Prof. Dr. Felix Kunz dieses Programm fortgeführt werden kann.

Herr Prof. Dr. Kunz bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und würdigte das über das normale Maß hinausgehende Engagement der Gründer und Träger des NEBEOP-Programmes an der MHH. Er werde das Programm fortführen. Begleitet wird dieser Übergang von Herrn Prof. Dr. Rainer Schwestka-Polly. Die neuen Mitglieder des Programms wurden herzlich begrüßt und die Verbundenheit der Klinik mit den Zielen der Weiterbildung hervorgehoben. Oberstes Ziel sei es, die fachliche Qualität weiter zu fördern und die angehenden Fachzahnärztinnen und Fachzahnärzte auf höchstem Qualitätsniveau weiterzubilden.

Anschließend begrüßte Herr Prof. Dr. Schwestka-Polly die anwesenden neuen Mitglieder und die Ausbildungsleiter der kooperierenden Praxen dieses Jahrgangs. Er verwies auf die Historie des NEBEOP-Programms und bekräftigte den Anspruch an eine strukturierte, qualitätsorientierte Weiterbildung für die zukünftigen Fachzahnärztinnen und Fachzahnärzte im Rahmen des Programms an der MHH.

Besonders hervorzuheben sei hier die gute Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Niedersachsen in der Gründungsphase durch das Vorstandsmitglied der ZKN Frau Kollegin Sabine Steding, dem Berufsverband der Deutschen

***Abb. 1:*** *Prof. Dr. Ingrid Rudzki während ihres Vortrags. –* ***Abb. 2:*** *Prof. Dr. Harald Tschernitschek (links) und Prof. Dr. Rainer Schwestka-Polly. –* ***Abb. 3:*** *Prof. Dr. Felix Kunz (links) und Prof. Dr. Rainer Schwestka-Polly. –* ***Abb. 4:*** *Prof. Dr. Felix Kunz, Prof. Dr. Harald Tschernitschek und Dr. Dr. Werner Hahn (v. r. n. l.).*

Kieferorthopäden, der MHH und dem German Board of Orthodontics and Orofacial Orthopedics (GBO). Diese gute Zusammenarbeit bestehe auch weiterhin.

Für die Lehrenden im NEBEOP-Programm stehe die Weiterbildung zu einer qualitäts- und präventionsorientierten Kieferorthopädie im Sinne des German Boards of Orthodontics und Orofacial Orthodontics an erster Stelle. Daher sind nahezu alle Lehrenden der Klinik und der weiterbildenden Praxen als Diplomate of the German Board of Orthodontics and Orofacial Orthopedics zertifiziert. Ein weiteres Merkmal für Qualität sei der hohe Stellenwert der Ausbildung in der Lingualtechnik mit vollständig individuellen lingualen Apparaturen.

Hervorzuheben sei die Verpflichtung der Praxen, die gemeinsame Arbeit immer mit der Hochschule abzustimmen und die Qualität der Versorgung ihrer Patientinnen und Patienten kontinuierlich zu präsentieren. Umgekehrt würden mit den Lehrenden aus den Praxen auch Patientinnen und Patienten der MHH in Fallbesprechungen diskutiert.

Im Rahmen des NEBEOP-Programms seien die Arbeit des Alltags und auch das wissenschaftliche Arbeiten in idealer Weise verbunden. Jeder NEBEOP-Studierende erstelle eine wissenschaftliche Arbeit, beispielsweise in Form eines Posters für eine wissenschaftliche Tagung oder einer Publikation.

Mit diesem Programm könne man auch jederzeit den Forderungen der Politik nach qualitätsorientierter Versorgung gegenübertreten. Die Qualität der Weiterbildung sei das höchste Gut für die jungen Kolleginnen und Kollegen und die Basis für eine erfolgreiche, langjährige Tätigkeit in der Praxis.

Frau Dr. Gundi Mindermann sprach für die kooperierenden Praxen und das GBO. Sie betonte die langjährige gute Zusammenarbeit der Praxen mit der Hochschule. Die Struktur im Programm gebe den Weiterzubildenden Sicherheit und die Garantie einer qualitätsorientierten Weiterbildung auf hohem wissenschaftlichem Niveau. Das Programm biete weiterhin eine einmalige strukturierte Weiterbildung. Die gesicherte Arbeit an der MHH ermögliche wissenschaftliches Arbeiten und gewährleiste ein großes Spektrum aller fachlichen Aspekte. Das gemeinsame Ziel der Praxen und der MHH sichere eine qualitätsorientierte Weiterbildung und sei auch eine Verpflichtung der teilnehmenden Praxen.

Nach der Begrüßung wurde das Hauptthema „Funktionskieferorthopädie“ dieser Präsenzveranstaltung behandelt. Frau Prof. Dr. Ingrid Rudzki, München und Coburg, gab ein eindrucksvolles Seminar zur Funktionskieferorthopädie, funktionellen Kieferorthopädie und den Möglichkeiten und Grenzen der Bionator-Therapie. Sowohl die Historie als auch die aktuellsten Veröffentlichungen wurden vorgetragen. Dies zeigte das ganze Spektrum an wissenschaftlicher und fachlicher Erfahrung der Referentin aus mehreren Jahrzehnten und die Begeisterung für das Fach. Die jungen Kolleginnen und Kollegen waren beeindruckt und begeistert von diesem mit so großem persönlichem Wissen und Engagement vorgetragenen Thema.

Als weitere Referenten im NEBEOP-Programm der MHH sind u. a. Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Meyer, Greifswald, Frau Dr. Gundi Mindermann, Bremervörde, Prof. Dr. Dr. h.c. Dirk Wiechmann, Bad Essen/Hannover/Bern, Frau Prof. Dr. Sabine Ruf, Gießen, Herr Dr. Yann Janssens, Paris, Prof. Dr. Vincenzo D’Antò, Neapel, angekündigt. ■